

# **I n h a l t s v e r z e i c h n i s**

<b>Editorial des Redaktors / Neuerster Trend .....</b>	<b>2</b>
<b>Berichte aus den Regionalligen .....</b>	<b>3</b>
<b>Artikel des Vereins «VERSA» .....</b>	<b>7</b>
<b>Vorstandsweekend 2008 .....</b>	<b>8</b>
<b>Verschiedenes .....</b>	<b>9</b>
<b>Mitgliederliste .....</b>	<b>10</b>

# True Hope ...

... never dies! soll James Bond einmal gesagt haben. Und wann, wenn nicht heute, ist dieser Spruch wahrhaftig angebracht. Oder aktuell formuliert: Was ist wahrer Optimismus? – Wenn ein Investment-Banker am Sonntag 5 weisse Hemden bügelt. Ich hoffe nur, wer von euch Aktien hatte, hat sie rechtzeitig abgestossen oder ist zum richtigen Zeitpunkt wieder eingestiegen. Aber auch diejenigen, die behaupten, sie hätten keine und seien deshalb nicht betroffen, muss ich enttäuschen: Eure Pensionskasse hängt da ganz dicke mit drin. Meine hat zum Beispiel 123.2 Mio \$ dem grandiossten Schneeballwerfer 2008 in den Rachen geworfen. Gut, nicht direkt die Pensionskasse, aber die ist eben ein Produkt der "Winterthur", und die gehört halt zum AXA-

Konzern, und eben der ist von Madoff abgezockt worden.

And now for something completely different: Auch wir Pingpöngler hoffen wieder einmal, dass der OTTV, der TTVKZ und der TTKZ trotz Personal-mangel, vakanten Posten und absprungwilligen Präsidenten überleben werden. Auch ich habe es ja angetönt: 10 Jahre sind genug! Dann wäre also das nächste Vereinsjahr auch mein letztes als Präsident. Vielleicht stimmt die Aussage des gewieften Vertreters ja, der einmal gesagt hat: «Es steht jeden Tag ein Dummer auf, dem man was verkaufen kann. Das einzige Problem ist, ihn zu finden.» Und bis jetzt haben wir immer einen Nachfolger gefunden, der natürlich in der postfeministischen Zeit auch eine Nachfolgerin sein darf.

And now for something completely the same: Sportlich stehen wir gar nicht so schlecht da. BWW 1 ist sensationeller Wintermeister mit 2 Punkten Vorsprung. BWW 2 trotz im Moment dem Direktabstieg mit dem 6. Rang bei einem Punkt Rückstand und 2 Punkten Vorsprung auf die Tabellennachbarn. BWW 3 ebenfalls (5. Rang von 7 mit 2 Punkten Rückstand und 3 Punkten Vorsprung). Noch besser ist BWW 4 auf dem zweiten Rang mit zwar 6 Punkten Rückstand, aber 4 Punkten Vorsprung. Die Junioren dümpeln allerdings auf dem zweitletzten Rang umher. Aber die Senioren trumpfen gross auf: Erster Rang mit nicht weniger als 5 Punkten Vorsprung. Also wie immer: Hopp Wollishofe, nöd luggla gwünt. (Martin)

## Bevor es richtig losgeht, hier noch unser traditioneller Blick auf den neuesten Trend – Heute: Achterbahnfahren



Fortsetzung auf Seite 3

## Berichte aus den Regionalligen

### BWW 1 (4. Liga)

(Andreas Arani, Markus Keller, Vincent Gessler)

1	BW-Wollishofen 1	7	46:24	21
2	Affoltern A/A 4	7	42:28	19
3	Ottenbach 2	7	41:29	18
4	Buchs Zürich 3	7	41:29	18
5	Pinguin ZH 3	7	30:40	11
6	Urdorf 4	7	28:42	10
7	Dietikon-Weing. 4	7	27:43	8
8	Regensdorf 3	7	25:45	7

Fortsetzung auf Seite 6



Nachdem ich letzte Saison noch über die Punkteverteilung geschimpft habe, kann ich sie dieses Jahr nur in den höchsten Tönen loben. Von den sieben Spielen haben wir zweimal das Punkte-maximum geholt (Pinguin ZH 3 + Regensdorf 3) und einmal 4-6 verloren gegen den Mitfavoriten Affoltern a.A. 4. Gegen den Rest haben wir die besagten 3 Punkte-Spiele bestritten. Alles zusammengezählt macht das 21 Punkte. 2 Punktevorsprung auf eben Affoltern a.A., was uns zum Wintermeister macht! An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten für den super Einsatz bedanken. Leider habe ich von

Reinhard noch erfahren, dass der Gruppensieger nicht direkt aufsteigt sondern noch Entscheidungsspiele bestreiten muss. Somit würde ich gerne unser Saisonziel neu definieren.

Saisonziel: Gruppensieg!

Das soll den Druck ein bisschen nehmen. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dem nötigen Glück und der ent-

sprechenden Lockerheit einen sehr guten Tabellenplatz erreichen werden. Wer weiss, vielleicht auch Aufst.....

Psssst. Nicht weitersagen! (Markus)

**Age is an issue of mind over matter. If you don't mind, it doesn't matter.**

### BWW 2 (4. Liga)

(Martin Rudolf, Hans-Peter Bochsler, Gabi Hasler, Markus Kellermayr, Reinhard Wolf)

1	Embrach 1	7	52:18	24
2	Zürich-Affoltern 4	8	54:26	22
3	Uster 3	7	38:32	16
4	Winterthur 5	8	40:40	16
5	Bülach 1	7	31:39	12
6	BW-Wollishofen 2	7	29:41	11
7	Bassersdorf 2	7	26:44	9
8	Niederhasli 3	7	20:50	6

Aufgrund der gemeldeten Mannschaften war von klar, dass es wieder einmal darum gehen würde, den Abstieg zu vermeiden. Doch schon mit der ersten Partie gegen Winterthur wurde uns aufgezeigt, wie schwierig das würde. Mit 9:1 wurden Gabi, Hans-Peter und Reini nach Hause geschickt, obwohl die Differenz nach Klassierungspunkten nur 2 Punkte zu unseren Ungunsten betrug. Da kam der 10:0 w/o-Sieg gegen Bülach wie ein warmer Frühlingregen. Bülach hatte einen Spieler

eingesetzt, der nicht hätte spielen dürfen. Dieses Geschenk werden sie wohl in der Rückrunde nicht wiederholen. Gegen Niederhasli resultierte der erste herausgespielte Sieg, allerdings knapp mit 6:4 und auch die Papierform war ausgeglichen. Ich selber konnte erst gegen Uster ins Geschehen eingreifen. Man verliert ja nicht gerne gegen das andere Geschlecht, und wenn das dann noch dem Kindergarten näher ist als der Konfirmation, dann ist das doppelt bitter, umso mehr als Nurit Ehrismann nur D4 klassiert war. Unterdessen ist sie zwar auf C6 korrigiert worden, aber das tröstet mich nicht wirklich. Hans-Peter und Markus erging es allerdings nicht besser. Nur dank der schwachen Tagesform des einzigen C-Spielers bei Uster konnten wir die Niederlage im Rahmen halten (4:6). Die nächste 1:9-Klatsche gab es gegen den momentanen Tabel-

lenzweiten Zürich-Affoltern. Lichtblick war Gabi, die einen C7-Spieler als Verlierer von der Platte schickte. Das gleiche Resultat gab es gegen Embrach, nur dass diesmal Reini den Ehrenpunkt holte (ebenfalls gegen C7). So kam der Partie gegen Bassersdorf schon fast schicksalhafte Bedeutung zu: zweimal 6 und einmal 5 gegen unsere 2 mal 5 und einmal 6 Klassierungspunkte. Zu Beginn der ersten Partie gegen Truong (6) sah ich wie der sichere Verlierer aus, kämpfte mich dann nach zwei verlorenen Sätzen doch noch in den fünften, nur um ihn dann doch zu verlieren. Aber das Wunder geschah: Ich habe zum ersten Mal gegen Martin Suter und Atef Isaac gewonnen, und auch Gabi (1 Punkt) und Reini (3!) schlugen sich wacker: 6:4 für Wollishofen! Jetzt müssen wir uns nur noch auf dem momentanen Rang halten. (Martin)

## BWW 3 (5. Liga)

(Res Feller, Nenad Blau, Ivo Carlen, Sandro Rudolf, Yves Giammarresi)

1	Rüschlikon 1	6	41:19	17
2	Wädenswil 8	6	37:23	16
3	Thalwil 4	6	35:25	16
4	Affoltern a/A 6	6	35:25	14
5	BW-Wollishofen 3	6	31:29	12
6	Wollerau 4	6	26:34	9
7	Wettswil 4	6	5:55	0

Nachdem die Klassierungen unserer Gegner bekannt waren, machte sich eine gewisse Euphorie in unserer Mannschaft breit. Es wurde lauthals über einen Aufstieg in die 4. Liga diskutiert.

Im allerersten Spiel gegen Rüschlikon stand uns dann sogar noch Reinhard zur Verfügung, also konnte ja nichts schiefgehen. Es kam aber eben nicht so heraus wie erwartet. Wir kassierten eine brutale 2:8 Niederlage, da nur Nenad und Reinhard je ein Spiel gewinnen konnten. Als ich darauf die Aufstiegsambitionen als erledigt bezeichnete, wurde das gar nicht geschätzt. Nach der 4:6 - Niederlage gegen Thalwil wurden dann auch andere Leute realistischer, und nach zwei Unentschieden gegen Wollerau und Wädenswil spielten wir nun plötzlich sogar gegen den Abstieg. So schnell kann es eben gehen. Nach dem Spiel gegen Wettswil war die

Hoffnung auf den Ligaerhalt wieder vorhanden, da wir dort 9:1 gewinnen konnten.

Wie es sich so gehört, folgte das Dessert ganz am Schluss der Vorrunde, und dieses Dessert war ganz besonders süß: Wir lagen gegen Affoltern a/Albis 2:4 zurück und konnten das noch in einen 6:4 - Sieg verwandeln! Besonders hervorheben will ich, dass dabei Sandro einen D4er im 5. Satz 13:11 schlagen konnte und dass Ivo gegen einen D3er-Materialspieler im 5. Satz mit 11:5 gewann. Die Beiden gaben sich danach zwar obermegacool, obwohl ich überzeugt bin, dass sie innerlich fast platzten vor Freude. Mich hat es auf jeden Fall absolut extrem aufgestellt. Hervorheben möchte ich auch noch die Superdoppel, die ich mit Nenad, Ivo und Sandro gewinnen konnte, sowie die perfekte Leistung von Nenad, der praktisch keine Spiele verliert. Es ist ein Vergnügen, in dieser Mannschaft zu spielen.

Nun bin auch ich wieder überzeugt, dass wir den Ligaerhalt schaffen werden. Hopp BWW 3! (Res Feller)

**Hunde, die bellen,  
scheissen nicht.**

**Politik ist die Kunst, die  
Leute bei der Stange zu  
halten, mit der man sie  
prügelt.**

**Das nehm ich dir übel,  
sagte der Döbel  
und verschwand  
in der Wand.**

# Koster AG



Heizung



Lüftung



Klima



Elektro

## Ein Name für Ihre Haustechnik

[www.kosterag.ch](http://www.kosterag.ch)

[info@kosterag.ch](mailto:info@kosterag.ch)

Zürich 044 431 66 55

Bachenbülach 044 860 36 66

Männedorf 044 790 41 69

24 Stunden-Service

## BWW 4 (6. Liga)

(Julia Stadler, Tobias Haug, Nicole Zellweger, Rahul Rao, Karl Hunkeler, Markus Strebel)

1	Dietikon-Weing.	6	56:4	23	
2	BW-Wollishofen	4	6	38:22	17
3	Buchs Zürich	6	32:28	13	
4	Oberrieden	3	6	26:34	10
5	Ottenbach	3	6	22:38	8
6	Affoltern A/A	7	6	21:39	7
7	Sihltal	2	6	15:45	6

Die Bemerkung über den Pulitzer-Preis im letzten Netzroller (an die ihr euch sicher alle lebhaft erinnert) habe ich zwar sehr persönlich genommen, doch bin ich unter den gegebenen Umständen nicht imstande, meine Begeisterung genügend zu zügeln, um mich auf meinen Schreibstil konzentrieren zu können. Ein Blick auf die Tabelle wird euch den Grund verraten, aber erst einmal von vorne:

Wir starteten mit einer leicht veränderten Mannschaft in die Saison, so

hatten uns Christian und Tobias, der eine, verlassen. Stattdessen kriegten wir von oben Unterstützung durch Nicole und Donato. Zudem erklärte sich die ETH freundlicherweise bereit, uns Rahul für den einen oder anderen Abend freizustellen.

Das erste Spiel in Ottenbach wurde trotz aller Änderungen in alter Besetzung ausgetragen und endete mit einem Unentschieden, was uns bereits einigermaßen überraschte, egalisierten wir damit doch das beste Resultat der letzten Saison. Es folgte ein 3:7 gegen Dietikon, dessen Wert uns erst im Nachhinein bewusst wurde, als wir die einzigen waren, die in der Vorrunde gegen dieses Team einen Punkt gewinnen konnten. Das 9:1 gegen Sihltal hatte aufgrund der Aufstellung zwar erwartet werden dürfen (abgesehen von der völlig

unnötigen Niederlage im Doppel, die mein ganzes Training mit den beiden Beteiligten ad absurdum führte), begeisterte mich als Statistikerin aber insofern, als dass es unser erster Sieg seit ungefähr hundert Jahren war und wir damit bereits im dritten Spiel die letztjährige Gesamtpunktzahl übertrafen. Aus den weiteren drei Spielen resultierten drei weitere Siege, unter anderem gegen den Tabellen dritten Buchs, was Rahul zu der lustigen Aussage bewog, wir seien jetzt Aufstiegs Kandidaten. Tatsächlich zählen wir für einmal den Rückstand auf den Erstplatzierten und nicht jenen auf den Zweitletzten und stehen zur Halbzeit auf einem Tabellenplatz, der uns zu den Aufstiegsspielen in eben jene Liga berechtigen würde, aus der wir vor einem Jahr mit Schimpf und Schande verjagt worden sind. (Julia)

## BWW Sen (3. Liga)

(Reinhard Wolf, Hans-Peter Bochsler, Martin Rudolf, Nenad Blau, Karl Hunkeler)

1	BW-Wollishofen	1	7	53:17	25
2	Urdorf	3	7	45:25	20
3	Rüschlikon	1	7	41:29	16
4	Regensdorf	2	7	34:36	15
5	Dietikon-Weing.	2	7	33:36	13
6	Buchs Zürich	1	7	31:39	11
7	Zürich Affoltern	2	7	21:48	7
8	Oberrieden	1	7	21:49	5

Wenn man vor der Saison die Klassierungspunkte der Mannschaften in unserer Gruppe betrachtete, so konnte man mit einem vorderen Mittelfeldplatz rechnen. Schaut man jedoch nach der Vorrunde auf die Rangliste, findet man uns auf Rang 1 mit 5 Punkten Vorsprung auf Urdorf. Dazu ist natürlich zu sagen, dass selten die gemeldeten Spieler der gegnerischen Mannschaften gespielt haben.

Zu diesem tollen Ergebnis haben alle in

etwa gleichem Masse beigetragen. Wenn man die Einzelbilanzen der Stammspieler betrachtet, sieht man, dass der 1. Rang nicht gestohlen ist. Haben doch alle zwischen 80 bis 86 Prozent ihrer Spiele gewonnen. Verbessern kann man sicher noch die Doppelbilanz. Von 7 Spielen konnten nur deren 3 gewonnen werden. Schlechter als wir in dieser Rangliste ist nur noch Zürich Affoltern, das nur 1 Doppel gewonnen hat. Ihr dürft raten gegen wen. Richtig, das war gegen uns.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Res Feller bedanken, der zu Beginn der Saison für Martin eingesprungen ist, der verletzungshalber die ersten drei Spiele verpasst hat. Auch dem Rest der Mannschaft sei ein herzlicher Dank für den tollen Einsatz und viel Glück für die

Rückrunde ausgesprochen. (Reini)

*Da hier noch etwas Platz ist, möchte ich als beteiligter Spieler noch ein paar Bemerkungen machen. Wir haben einen vorbildlichen Captain, der nicht nur einen Einsatzplan erstellt, sondern die Spieler auch noch für jedes einzelne Spiel rechtzeitig per Mail aufbietet. Dann haben wir gegen Urdorf und Rüschlikon starke Partien geboten. Zwar haben wir alle gegen Ralph Gmilkowsky (D5) verloren (den ich letzte Saison noch zweimal sicher im Griff hatte), aber dann haben wir nur noch einen Punkt zugelassen. Und gegen Rüschlikon haben wir trotz heftiger Gegenwehr gegen nur scheinbar schwächere Gegner obsiegt. Und trotzdem hoffe ich, dass wir nicht aufsteigen, denn in der zweiten Liga haben wir rein gar nichts verloren. (Martin)*

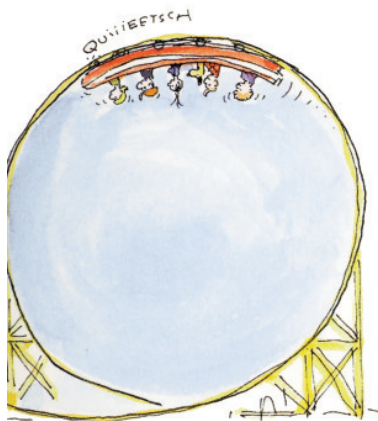


## BWW Jun 1 (2. Liga)

(Tobias Haug, Rafael Walker, Sebastian Wälchli, Anh-Huy Truong)

1	Zürich Affoltern 1	8	68:12	31
2	Rapperswil-Jona 1	8	55:25	24
3	Kloten 2	8	52:28	21
4	Horgen 1	8	48:32	20
5	Chur 1	8	44:36	17
6	Buchs Zürich 2	8	39:41	15
7	Winterthur 1	8	38:42	14
8	Muolen 1	8	36:44	14
9	Wil SG 2	8	35:45	13
10	Wädenswil 2	8	33:47	13
11	BW-Wollishofen 1	8	25:55	8
12	Urdorf 1	8	7:73	2

Tja, von den Junioren vermochte niemand den Griffel zu ergreifen. Angesichts der Tabellenlage kann man dazu ja noch einiges an Verständnis aufbringen. Und auch von der Betreuerbank kam nur die Nachricht, man wolle sich in Bezug auf Nachrichten auf die Sommerausgabe beschränken. Nun, so sei es denn. Halten wir uns an das Positive. Sebastian Wälchli ist auf Januar 09 von D 1 auf D2 klassiert worden. Dazu von unserer Seite eine herzliche Gratulation. (Martin)



Fortsetzung auf Seite 8

## comfosystems

- Standardsysteme für die Wohnungslüftung im Ein- und Mehrfamilienhaus
- Effiziente Kompakt-Energiezentrale für Heizung, Kühlung, Lüftung, Warmwasseraufbereitung für das komfortable Einfamilienhaus



Das erfolgreiche Produkt Storkair G-90 wird neu unter dem Namen comfoair G-90 angeboten



Betriebsbereite, wartungsarme Kompakteinheit combox für das MINERGIE Einfamilienhaus mit Sole-/Wasser-Wärmepumpe mit Kühlfunktion



Einfach verlegbares, flexibles Lüftungssystem comfresh mit wenigen Komponenten

**Zehnder Comfosystems AG**  
 Industriestrasse  
 8820 Wädenswil  
 Tel. 043 833 20 20  
 info@comfosystems.com

**zehnder**

# Gratulation



**7 Jahre nach der Gründung des «Vereins zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport» (VERSA), können die Initianten eine positive Bilanz ziehen.**

Heute sind insgesamt 273 Vereine und Verbände bei VERSA angeschlossen. Bemerkenswert und erfreulich ist die Mitgliedschaft von 180 Vereinen von insgesamt 230 Clubs, die in der Stadt Zürich den Jugendsport fördern. Auch Ihr Verein ist Mitglied bei VERSA und schenkt dem Schutz der ihm anvertrauten Kindern und Jugendlichen grosse Beachtung. Dafür möchten wir Ihnen danken und Sie gleichzeitig ermuntern den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Auch wenn eine Mitgliedschaft bei VERSA keinen hundertprozentigen Schutz vor sexuellen Übergriffen an Kindern und Jugendlichen garantiert, zeigt oft allein schon die Thematisierung und Enttabuisierung im Verein und seinem Umfeld Wirkung.

## **Dialog fördern**

Rückmeldungen von Mitgliedern bestätigen immer wieder die Tauglichkeit des VERSA Instrumentariums in der täglichen Vereinsarbeit. Mit VERSA wurde generell die Thematisierung des Anliegens zum Schutz der Kinder und Jugendlichen erleichtert. Insbesondere der Dialog zwischen Verein und Eltern konnte damit gefördert werden. Bei

Problemen schuf auch verschiedentlich eine Rücksprache mit VERSA Klarheit. Insgesamt stellt VERSA den Vereinen ein sehr gutes Zeugnis aus. Und dass sich der Sport gegen die Gefahr von sexueller Ausbeutung wehrt, wird heute von der Öffentlichkeit als verantwortungsbewusstes Handeln wahrgenommen. Dazu gratulieren wir Ihnen und danken für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

## **VERSA VORSTAND 2008**

### **Schumacher Hermann**

Präsident VERSA

### **Böni Ruth**

Stadtpolizei Zürich

### **Büchi Roland**

Kantonspolizei Zürich

### **Hediger Andreas**

Sportdirektor LCZ,  
stv. Meeting Direktor Weltklasse Zürich

### **Ogi Erich**

Vorstandsmitglied ZSS,  
Mitglied Geschäftsleitung ZSC Lions

### **Schär Susy**

Schweizer Fernsehen

### **Wipf Rosmarie**

Psychotherapeutin SPV,  
Gestalttherapeutin FPI, Theologin

## **Mehr Informationen:**

**[www.zss.ch](http://www.zss.ch), Tel. 044 396 25 55**

## VorstandswEEKEND 2008/09

Für das diesjährige VorstandswEEKEND hatte sich die Verantwortliche Nicole ein idyllisches Dörfchen in der Nähe von Appenzell ausgesucht. Schon die Anfahrt gestaltete sich als Abenteuer: Res hatte sich zwar vorsorglich eine Wegbeschreibung von Google ausgedruckt, diese war aber mit Angaben wie „Auf 8 Richtung Dorf“ o.ä. nicht gerade sehr vertrauenerweckend. Zum Glück war der zielstrebige Ivo am Steuer, der sich durch keine (sinnlosen) Zwischenrufe beirren liess und das Hotel auch ohne die wertlose Wegbeschreibung auf Anhieb fand.

Dort angekommen, wurden wir von der Wirtin freundlich begrüsst und auf die Zimmer geführt. Alles machte einen sehr gemütlichen und wunderbar rustikalen Eindruck. Nachdem wir unser Gepäck deponiert hatten, setzten wir uns an einen der vielen Tische im Restaurant und bekämpften die trockenen Kehlen mit Bier, Wasser oder Citro.

Nach einer Weile fand dann auch noch das Auto mit dem Rest der Expeditionsteilnehmer den Weg zum Hotel und an unseren Tisch. Schon bald wurde Essen bestellt und Pläne für den Nachmittag geschmiedet. Das Wetter sah nicht besonders viel versprechend, allerdings auch nicht wirklich gefährlich aus. So wurde beschlossen, sich auf einen kleinen Spaziergang nach draussen zu wagen. Mit der Seilbahn ging es hinauf auf eine Alp, deren Namen (*Anmerkung der Redaktion: wahrscheinlich die Ebenalp*) ich mich nicht mehr entsinnen kann. Dort wurde kurz die bescheidene Aussicht genossen, die die Witterung zulies, dann machten wir uns an den Abstieg. Schon bald erwies sich mein Schuhwerk (Premium Lacoste-Turnschuhe!) als völlig ungeeignet für den

schmalen und mit losen Steinen übersäten Bergweg. Dem Rest der Truppe, natürlich alle mit adäquaten Bergschuhen ausgerüstet, schien der Weg nicht wirklich Probleme zu bereiten: Res stürmte sogar so weit voraus, dass er schon bald ausser Sichtweite (allerdings noch immer innerhalb der Hörweite: Er erzählte uns später, dass er fast jedes Wort unserer Gespräche mithören konnte) war. Und das sogar, nachdem er sich in einer Höhle (*Anmerkung der*



*Fortsetzung auf Seite 9*

*Redaktion: wahrscheinlich das Wildkirchli* den Kopf an der tiefen Decke gestossen hatte.

Nach einem schier endlosen Abstieg – ich war sehr froh, dass wir diesen Weg nicht in die andere Richtung gingen – erreichten wir endlich eine hübsche Bergwirtschaft an einem prächtigen See (*Anmerkung der Redaktion: wahrscheinlich der Seealpsee*).

Die Füsse schmerzten, und bevor sich die ersten Erscheinungen von Muskelkater bemerkbar machen konnten, nahmen wir noch die letzten Kilometer Marsch in Angriff. Der Weg war nun immerhin geteert und breit, doch so steil, dass das Gehen schwer fiel. Ren-

nen hingegen war sehr angenehm, und erst noch schneller! Nicole und ich optierten für diese Variante der Fortbewegung und liessen die anderen schnell hinter uns. Der hohe Energieverschleiss machte sich allerdings schnell bemerkbar, und als der Weg abflachte, verlangsamte sich mein Tempo dermassen, dass ich mir wie ein Grossvater vorkam. Mit letzter Kraft (jedoch nicht an letzter Stelle: Beim Endsprint machten sich meine Superturnschuhe bezahlt) schaffte ich es dann auch noch ins Hotel und unter die Dusche.

Das Abendessen stellte dann ganz klar den Höhepunkt des Tages dar: Die Küche zauberte ein Pferdesteak auf den Teller, das so zart und saftig war, dass sogar Gabi nicht Nein sagen konnte. Was meine Seele ganz besonders freute: Nachschlag gab es, bis der Bauch platzte. Die Tischgespräche bei gutem Wein bzw. Bier reichten bis tief in

die Nacht hinein, sodass es, im Bett angekommen, keine fünf Minuten bis zum Tiefschlaf brauchte. Nach einer etwas unruhigen Nacht (die Matratze war für meinen Geschmack viel zu hart), erwartete uns am nächsten Morgen nicht strahlender Sonnenschein, sondern strömender Regen. Eine Wanderung, so wurde einstimmig beschlossen, stand bei diesem Wetter ausser Frage. So machten wir uns dann auch nach einem ausgiebigen Frühstück auf die Heimreise nach Zürich (oder in die Innerschweiz).

In Erinnerung bleiben bestimmt das geniale Essen und die schöne Landschaft der Ostschweiz. Ich freue mich auf das nächste VorstandswEEKEND. (Sandro)



## Verschiedenes

Wie bereits mehrfach in verschiedenen Ausgaben des Netzrollers erwähnt, brauche ich immer eine Anzahl Seiten, die durch vier teilbar ist. Diesmal ist es wieder soweit: Es geht nicht auf. Und so vernimmt der geneigte Leser hier Dinge, die nicht wirklich lebensnotwendig sind. Weil in letzter Zeit, so Anfangs Januar, immer wieder von "Kälte-welle", "kalt" und "Wann friert der Zürich-see zu?" die Rede war, hier ein kurzer Exkurs, damit man in diesen Breitengraden ein für allemal lernt, was wirklich kalt ist.

### Kalt

+10 Grad Celsius

Die Bewohner von Mietwohnungen in Helsinki drehen die Heizung ab. Die Lappen (Bewohner Lapplands) pflanzen Blumen.

+5 Grad Celsius

Die Lappen nehmen ein Sonnenbad, falls die Sonne noch über den Horizont steigt.

+2 Grad Celsius

Italienische Autos springen nicht mehr an.

0 Grad Celsius

Destilliertes Wasser gefriert.

-1 Grad Celsius

Der Atem wird sichtbar. Zeit, einen Mittelmeerurlaub zu planen. Die Lappen essen Eis und trinken kaltes Bier.

-4 Grad Celsius

Die Katze will mit ins Bett.

-10 Grad Celsius

Zeit, einen Afrikaurlaub zu planen. Die Lappen gehen zum Schwimmen.

-12 Grad Celsius

Zu kalt zum Schneien.

-15 Grad Celsius

Amerikanische Autos springen nicht mehr an.

-18 Grad Celsius

Die Hausbesitzer in Helsinki schalten die Heizung ein.

-20 Grad Celsius

Der Atem wird hörbar.

-22 Grad Celsius

Französische Autos springen nicht mehr an. Zu kalt zum Schlittschuhlaufen.

-23 Grad Celsius

Die Politiker beginnen, die Obdachlosen zu bemitleiden.

-24 Grad Celsius

Deutsche Autos springen nicht mehr an.

-26 Grad Celsius

Aus dem Atem kann Baumaterial für Iglus geschnitten werden.

-29 Grad Celsius

Die Katze will unter den Schlafanzug.

-30 Grad Celsius

Japanische Autos springen nicht mehr an. Der Lappe flucht, tritt gegen den Reifen und startet seinen Lada.

-31 Grad Celsius

Zu kalt zum Küssen, die Lippen frieren zusammen. Lapplands Fussballmannschaft beginnt mit dem Training für den Frühling.

-35 Grad Celsius

Zeit, ein zweiwöchiges heisses Bad zu planen. Die Lappen schaufeln Schnee vom Dach.

-39 Grad Celsius

Quecksilber gefriert. Zu kalt zum Denken. Die Lappen schliessen den obersten Hemdknopf.

-40 Grad Celsius

Das Auto will mit ins Bett. Die Lappen ziehen einen Pullover an.

-45 Grad Celsius

Die Lappen schliessen das Klofenster.

-50 Grad Celsius

Die Seelöwen verlassen Grönland. Die Lappen tauschen die Fingerhandschuhe gegen Fäustlinge.

-70 Grad Celsius

Die Eisbären verlassen den Nordpol. An der Universität Rovaniemi wird ein Langlaufausflug organisiert.

-75 Grad Celsius

Der Weihnachtsmann verlässt den Polarkreis. Die Lappen klappen die Ohrenklappen der Mütze runter.

-250 Grad Celsius

Alkohol gefriert. Der Lappe ist sauer.

-268 Grad Celsius

Helium wird flüssig.

-270 Grad Celsius

Die Hölle friert ein. (Es gibt allerdings andere Theorien, siehe NR 88.)

-273,15 Grad Celsius

Absoluter Nullpunkt. Keine Bewegung der Elementarteilchen. Die Lappen geben zu: «Ja, es ist etwas kühl, gib mir noch einen Schnaps!»

